



Kanton Bern
Canton de Berne



Foto: [bildlich.ch](#)

Bildungs- und Kulturdirektion, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Abteilung
Mittelschulen

Newsletter Mittelschulen, Ausgabe 2/2021

Das Gymnasium als Schubladenschrank?

In einem Referat über den Einfluss der digitalen Transformation auf den gymnasialen Bildungsgang äusserte Philippe Wampfler den Vergleich, dass am Gymnasium die Einführung von Informatikkompetenzen so erfolgen wird, dass eine weitere Schublade zu den bereits existierenden hinzugefügt wird. In der Zwischenzeit haben wir das Fach Informatik in Bildungsgang und Lektionentafel aufgenommen.

Ich erinnerte mich an diese Aussage, als ich während der Diskussion rund um die Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität den Roman „La commode aux tiroirs de couleurs“ von Olivia Ruiz las. Natürlich geht es im Roman nicht um Bildung, sondern anhand von Gegenständen in neun Schubladen wird das Leben der

Grossmutter der Erzählerin aufgezeigt. In den Schubladen finden sich je ein Gegenstand. Ein Ausschnitt aus der Biographie der Grossmutter entsteht aber erst vor unseren Augen, indem sich im Roman die Zeit genommen wird, sich mit der Geschichte rund um die Gegenstände zu befassen. Das ganze Leben nehmen wir nur dadurch wahr, dass die einzelnen Schubladen miteinander verbunden werden.

Ist es mit der gymnasialen Bildung nicht ähnlich? Da sind einerseits die Inhalte der einzelnen Fächer. Den Schülerinnen und Schülern eröffnen sich diese erst, wenn man sich die Zeit nimmt, sich in diese Inhalte zu vertiefen, sie mit bereits Erlerntem in Beziehung zu setzen. Die umfassende Hochschulreife und die Fähigkeit, Verantwortung für sich und die Gesellschaft zu übernehmen, entsteht dadurch, dass zusätzlich eine Verbindung zwischen dem Wissen aus den einzelnen Fachbereichen hergestellt wird. Die aktuellen Vorschläge im Rahmen des Projekts Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität gehen gerade in die falsche Richtung, da sie das Hinzufügen weiterer Schubladen ins Zentrum setzen. Lesen Sie dazu die Stellungnahme des Mittelschul- und Berufsbildungsamts.

Mario Battaglia, Leiter Abteilung Mittelschulen

Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität

matu2023.ch



Die Zwischenresultate der Arbeiten auf schweizerischer Ebene zur Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität sind gegenwärtig in interner Konsultation. Die Konsultation zur Aktualisierung des Rahmenlehrplans läuft bis Ende September. Die Konsultation zu den anderen drei Teilprojekten Harmonisierung der Mindestdauer, Revision von ausgewählten Artikeln des MAR/MAV sowie Zuständigkeiten im Bereich der Governance wurden zu einer Konsultation zusammengefasst, denn sie führen alle zu Anpassungen in MAR/MAV. Die Konsultationsfrist ist auf Mitte Juli angesetzt.

Die Fachschaften der Schulen können zum Rahmenlehrplan Stellung beziehen. Die Stellungnahme des Mittelschul- und Berufsbildungsamts wird durch eine Gruppe bestehend aus Lehrpersonen, Mitgliedern der Kantonalen Maturitätskommission sowie Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern vorbereitet. Die KSG hat zu den ersten Entwürfen dieser Stellungnahmen eine Rückmeldung gegeben. Die Fachschaften der Schulen werden die definitive Stellungnahme der kantonalen Lehrplangruppe als Anregung rechtzeitig für ihre Stellungnahmen erhalten.

Die Resultate der ersten Sichtung des Teils zu den transversalen Kompetenzen finden sich unter dem Link zum Konsultationsverfahren.

Die Konsultationsantwort zu Anpassungen in MAR/MAV wurden durch das Mittelschul- und Berufsbildungsamt, die Konferenz der Schulleitungen der Gymnasien, die Kantonalen Maturitätskommission und die Kommission Gymnasium – Hochschule erarbeitet. Zahlreichen angestrebten Aktualisierungen kann zugestimmt werden. Abgelehnt werden aber die Teile zu den Fächern, welche zu einer weiteren Fraktionierung des Bildungsgangs führen und zu Lasten der Vertiefung gehen. Auch soll den Kantonen nicht eine starre Struktur des Bildungsgangs vorgegeben werden. Hier finden sich die detaillierten Angaben:

Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität



Konsultationsverfahren



Rückmeldung der KSG an die Lehrplangruppen



Stellungnahme des MBA zu MAR/MAV



Prioritäten der KGH bei der Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität



Neuerungen im Fachmittelschulbildungsgang

Auf diesen Sommer startet der neue Fachmittelschulbildungsgang im Kanton Bern entsprechend der überarbeiteten Rahmenbedingungen auf schweizerischer Ebene. Unverändert bleibt, dass die Fachmittelschulen die Schülerinnen und Schüler auf tertiäre Bildungsgänge in den Bereichen Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik vorbereiten. Neu ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler nach zwei Jahren



allgemeinbildender Unterricht im Hinblick auf das dritte Jahr im FMS-Bildungsgang für eines der drei Berufsfelder entscheiden. Im letzten Jahr umfasst der auf das Berufsfeld ausgerichtete Unterricht etwa die Hälfte der Lektionen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben dann den FMS-Abschluss in einem der drei Berufsfelder Gesundheit, Soziale Arbeit oder Pädagogik.

Neuer Lehrplan für die Fachmittelschulen

Lehrpersonen und Schulleitungen der Fachmittelschulen beider Sprachregionen arbeiteten gemeinsam intensiv am Lehrplan für den neuen Bildungsgang. Im Frühjahr war der Lehrplan in Deutsch und Französisch inhaltlich fertig ausgearbeitet. Nun ist er auch im Internet publiziert.

Anpassungen Mittelschuldirektionsverordnung

Parallel zur Arbeit am Lehrplan musste auch die Mittelschuldirektionsverordnung (MiSDV) an den neuen Bildungsgang angepasst werden, da diese die Bestimmungen zur Promotion und zu den Abschlussprüfungen enthält. Die aktualisierte Direktionsverordnung wird im Verlauf des Monats Juli im Internet unter den Rechtsgrundlagen Mittelschulen aufgeschaltet werden.

Alle Informationen zum neuen FMS-Bildungsgang finden sich auf der Internetseite der Bildungs- und Kulturdirektion. Im nächsten Newsletter wird vertieft auf den Fachmittelschulbildungsgang eingegangen.

Lehrplan Fachmittelschule 2021 (www.be.ch/fms-lehrplan)



Neupositionierung FMS: Interview mit M. Wäckerlin und P. Burkhalter



Informationen zum Fachmittelschulbildungsgang (www.be.ch/fms)



Rechtsgrundlagen (www.be.ch/mittelschulen-rechtsgrundlagen)



Informationen aus der Konferenz der Schulleitungen der Gymnasien vom 15. Juni 2021 (Sitzung 465)

Für die Konferenz der Schulleitungen der Gymnasien (KSG) war erneut die schweizerische Konsultation zur Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität das zentrale Thema. Sie konnte ihre Position in die Stellungnahme des Mittelschul- und Berufsbildungsamts zur Revision von MAR/MAV einbringen. Sie hat auch eine erste Sichtung der Stellungnahmen der Lehrplangruppen vorgenommen. Diskutiert wurden ebenfalls die Schwäche des schweizerischen Projekts, welches Rahmenlehrpläne in eine breite Konsultation gibt, ohne dass die Rahmenbedingungen vorgängig geklärt wurden.

Nebst den Arbeiten zur Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität hat die KSG Christine Gagnebin, Rektorin des Gymnase français de Bienne, als Vertreterin des frankophonen Kantonsteils in die Geschäftsleitung gewählt.

[Informationsblatt der KSG](#)

Kurzmeldungen

Schulleitung des Gymnase français neu aufgestellt

Die Schulleitung des Gymnase français de Bienne wurde bisher gemeinsam von Christine Gagnebin und Pierre-Etienne Zürcher wahrgenommen. Nach der Ernennung von Pierre-Etienne Zürcher als frankophoner Generalsekretär der Bildungs- und Kulturdirektion hat das Mittelschul- und Berufsbildungsamt die Gesamtleitung der Schule ab August 2021 Christine Gagnebin übertragen. Wir danken ihr für die Bereitschaft, diese Verantwortung zu übernehmen, und wünschen ihr und ihrem Schulleitungsteam weiterhin viel Erfolg. Pierre-Etienne Zürcher danken wir für seine grosse Arbeit für das Gymnase français und die gymnasiale Bildung im Kanton Bern. Für seine künftigen Aufgaben wünschen wir ihm viel Erfolg.

Weiterbildung: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist in den Lehrplänen für den gymnasialen Bildungsgang im Kanton Bern integriert und wird auch im neuen schweizerischen Rahmenlehrplan aufgenommen. An den Schulen ist BNE im Unterricht und Schulalltag verankert und wird bisher erfolgreich umgesetzt. Die PHBern führt nun für interessierte Lehrpersonen ein Weiterbildungsangebot zu BNE durch. Die HEP BEJUNE bietet einen Weiterbildungskurs für die oberen Klassen der Volksschule an. Weitere Informationen zu den beiden Angeboten finden sich nachfolgend:

Weiterbildungsangebot der PHBern



Weiterbildungsangebot der HEP BEJUNE



Publikationen aus dem Mittelschulbereich

Gesucht: Gymer-Lehrkräfte für Informatik (Audiobeitrag, SRF, Juni 2021)



Kommission Gym.-Hochschule: Interview mit B. Moretti (Education 3/21)



BYOD am Gymnase français de Bienne (Audiobeitrag, RJB, Juni 2021)



Schweizer Jugend Forscht: Schüler Gym. Neufeld (Einsteiger, Mai 2021)



Wissenswertes rund um diesen Newsletter

Der Newsletter Mittelschulen richtet sich in erster Linie an Lehrpersonen und Schulleitungen der Mittelschulen, kann aber auch von weiteren interessierten Personen abonniert werden. Er erscheint drei bis viermal jährlich und thematisiert Beiträge rund um die Mittelschulen im Kanton Bern.

Beiträge von Lehrpersonen, Schulleitungen, Personalverbänden etc. sind herzlich willkommen.

Sie können den Newsletter auf der Internetseite www.be.ch/newsletter-mittelschulen abonnieren. Die Newsletter werden in einem Archiv gesammelt, damit auch frühere Beiträge jederzeit eingesehen werden können.

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Möchten Sie für den nächsten Newsletter zu einem aktuellen Thema einen Beitrag verfassen? Dann schreiben Sie uns!

ams.mba@be.ch

Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Abteilung Mittelschulen

Kasernenstrasse 27, Postfach

3000 Bern 22

Telefon: ++41 31 633 87 79

E-Mail: ams.mba@be.ch

Internet: www.be.ch/mittelschulen

Newsletter Mittelschulen abmelden



Profil bearbeiten / E-Mail Adresse ändern

